Zeitschrift: Schweizerische Militärzeitschrift

Band: 14 (1847)

Heft: 17

Rubrik: Vermischte Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verlesung des sehr umständlichen Berichtes nimmt über eine halbe Stunde weg; die weitaus mehrsten Stände sind durch denselben befriedigt; Wallis findet, der Kriegsrath habe die Befestigungen von Gondo schlecht unterhalten. Neuenburg verdankt den Bericht, wünscht aber, daß der Kriegsrath in seinem Bericht sich mehr an die objektiven Resultate seiner Verrichtungen halten und ein möglichst vollständiges Bild des Eidg. Kriegswesens geben möchte. Mit sämmtlichen Stimmen wird der Bericht genehmigt und verdankt.

Vermischte Nachrichten.

Großbrittannien. Englische Blätter machen auf das traurige aus den Sterberegistern sich ergebende Faktum aufmerksam, daß der Soldat, welcher auf der Bresche einer belagerten Stadt oder in offener Feldschlacht gegen den tapfersten Feind kämpft, geringerer Lebensgefahr ausgesetzt ist, als die Arbeiterklasse in den großen Manufakturstädten Englands. Die Möglichkeit getödtet zu werden, verhielt sich z. B. bei Badajoz wie 1 zu 54, in der Schlacht bei Waterloo wie 1 zu 30. Bei dem Arbeiter in Liverpool ist das Verhältniß wie 1 zu 19, bei dem Weber von Manchester wie 1 zu 27, bei dem Baumwollenspinner von Sheffield wie 1 zu 14. Das sind die eigentlichen Helden unserer Zeit, welche mit ihrem Lebensblut die industriellen Großschlachten für ihre Herren gewinnen und ihr Leben für eine Sache in die Schanze schlagen, für die ihnen weder Vortheil noch Ehre, noch sonst eine aufmunternde Anerkennung zu Theil wird.

Frankreich. Im Jahr 1844 ging im Invalidenhotel zu Paris Pierre Monguière mit Tod ab. Derselbe hatte allen Feldzügen der Republik und des Kaiserreiches beigewohnt und trug nicht weniger als 38 Narben an seinem

Körper, 23 durch Verwundungen von Flintenkugeln und 15 von Bajonetten und Säbeln.

— Der Marschall Oudinot, Herzog von Reggio, Gouverneur der Invaliden, ist den 13. September, Abends 6 Uhr, im Alter von 81 Jahren gestorben.

Eidgenössische Militärschule. Feldweibel Grünig vom bernischen Instruktionskorps, hat in der Eidg. Militärschule in Thun am Mittwoch den 28. Juli, den Beweis eines ebenso muthigen als kaltblütigen und besonnenen Soldaten abgelegt. In der Feuerwerkerstube im Polygon war, auf welche Weise ist nicht ermittelt, Nachmittags Feuer ausgebrochen; die Anwesenden nahmen eiligst Reißaus und riefen den Umstehenden zu sich zu flüchten, indem die Feuerwerkeranstalt, in der bedeutend Pulvervorrath war, auffliegen werde. Unterdessen war aber Grünig, der sich auf der entgegengesetzten Seite auf dem Polygon befand, zu dem Gebäude gekommen, und drang durch Feuer und Rauch ein, räumte so rasch als möglich das Zimmer von allen brennbaren Materialen unter steter Lebensgefahr und rettete so das Gebäude. In gerechter Anerkennung dieses muthvollen, unerschrockenen Benehmens hat der Eidgen. Kriegsrath dem Feldweibel Grünig eine Belohnung von 80 Fr. in Gold zuerkannt.

Schwyz. Man ist hier lebhaft mit Organisation der vier Landsturmbataillone beschäftigt, mit denen der Kanton Schwyz die für ihn beträchtliche Zahl von acht Bataillonen besitzt. Versteht sich, daß die vier letzteren keine militärische Kleidung erhalten, dagegen mit guten Waffen und hinlänglicher Munition ausgerüstet werden. Als Bataillonskommandanten zu letztern bezeichnet man die Hrn. Aufdermauer und Beelen von hier, von denen der erste in neapolitanischen, und der zweite in römischen Diensten schon viele Jahre die Stelle eines Hauptmanns mit Auszeichnung bekleidet. Beide sind hier auf Urlaub und haben es sich

zur Pflicht gemacht, auf anerkennungswerthe Weise ihre Dienste dem Vaterland anzubieten. Wie man vernimmt, wird auch die Beurlaubung zweier anderer Schweizeroffiziere in neapolitanischen Diensten, der Hrn. Major Reichlin und Hauptmann Hedinger, ab Seite der Regierung nachgesucht werden. Ohne Zweifel werden sie ebenfalls zu Befehligung von Landsturmbataillonen verwendet werden, namentlich wenn nicht etwa March oder Einsiedeln dazu geeignete Personen an die Hand geben, woran es dortseits auch nicht fehlen dürfte. Nach Abzug obiger acht Bataillone zählt der Landsturm auch immer noch 5000 Mann. Man geht auch mit dem Gedanken um, aus den mit Stutzern Bewaffneten (deren der gesammte Landsturm die beträchtliche Anzahl von zirka 700 zählt) besondere, mehr oder weniger von der übrigen Masse unabhängige Korps zu bilden.

— Freitags, den 16. Juli langten über den Gotthard in sechszig Kisten 1200 österreichische Gewehre hier an, von denen 600 im Bezirke March vertheilt wurden. Es heißt, zwei neuzuerrichtende Bataillone sollen damit bewaffnet werden. In's erste soll die Mannschaft von 18—22, in's zweite die von 44—52 Altersjahren eingetheilt werden. — Im Bezirk Schwyz organisirt Hr. Landammann Kamer (früher Scharfschützenhauptmann) aus Landsturmpflichtigen ein Scharfschützenkorps.

Zug. Den 30. August fand hier das Leichenbegängniß des Hrn. Landshauptmann Letter statt. Zu den letzten ihm im höchsten Grad gebührenden militärischen Ehrenbezeugungen auf seinem Gang zum Grabe waren die Auszügermilizen der Gemeinden Zug, Baar und Steinhausen, sowie die eben besammelten Auszügerkadres und sämmtliches Offizierkorps berufen. Die mit Degen, Hut und Feldbinde des Verstorbenen gezierte Bahre war von 6 Unteroffiziers und Korporalen getragen, das Leichentuch hielten 4 seiner Hrn. Kollegen aus dem Kriegsrath. Unmittelbar auf den Sarg folgte sein

Adjutant, dann das Offizierkorps, der h. Kriegsrath, der Stadtrath, Verwandte und Freunde. Drei Ehrensalven vor der Fronte der St. Oswaldkirche bezeichneten die drei Momente der Einsegnung des Sarges, dessen Versenkung und Zuschüttung des Grabes. Der Verewigte wird wohl länger als je ein Landeshauptmann im wohlwollenden Andenken des zugerischen Wehrmannes bleiben.

— Vom 27. August an war die Kadresmannschaft des Auszügerkontingents versammelt; den 9. und 10. September traten auch die Scharfschützen- und Jägerkompagnien und die beiden Füsilierkompagnien zusammen.

Unterwalden nid dem Wald. Kürzlich sind 93 schöne Stutzer von Neuenburg, 8 Zungen Blei und einige Zentner Pulver angekommen. Es wird dem Volke vorgegeben, wir erhielten dieses alles von guten Freunden unentgeldlich. Nichts destoweniger hat unser kleines Ländchen von 10,300 Seelen 60,000 Gulden Schulden, die größtentheils von Anschaffungen in's Zeughaus herrühren.

Solothurn. Der schon oft mit Auszeichnung genannte Kommandant Meier von Olten, bei der Fremdenlegion in Algerien stehend, hat in den letzten Gefechten gegen die Kabylen mehrere Streifwunden erhalten, ist aber auf dem Wege glücklicher Heilung.

Graubündten. Unser Landsmann, der Ritter und Oberst N. Flugi von Aspermont aus St. Moriz, welcher in letzter Zeit Militärkommandant der Provinz Aquila im Königreich Neapel war und sich durch eine ehrenvolle militärische Laufbahn und viele menschenfreundliche Züge ausgezeichnet hat, ist nun zum effektiven General erhoben worden.

Thurgau (Ende Augusts). Im Thurgau wurde bisher nicht nur nicht außerordentlich gerüstet, sondern nicht einmal der gewöhnliche militärische Jahreskehr durchgemacht. Nun wird es auch bald lebhafter werden. Eine durchgreifende Inspektion des Bundesauszugs und der ersten Landwehrabtheilung

ist bereits angeordnet; die Militärbehörde huldigt einstimmig der Ansicht, daß die achttägigen Hauptübungen des Kontingents im Spätjahr noch stattfinden und hoffentlich wird auch der Kleine Rath sein Veto nicht gegen die Vollziehung des Gesetzes einlegen.

Tessin. Es ist eine allgemeine Einschreibung der Militärpflichtigen vom 20. bis 30. Altersjahre angeordnet worden, und infolge derselben haben sich 9—10,000 Tessiner einschreiben lassen. Die Zahlen kennt man noch nicht ganz genau; da man aber weiß, daß im Alter von 20 bis 30 Jahren der beste Theil der Bevölkerung begriffen ist und daß nicht nur im Bezirk Lugano, sondern in allen andern die Mannschaft eine löbliche Bereitwilligkeit gezeigt hat, so daß aus Gemeinden von 800 bis 1000 Seelen Haufen von 60, 70 und auch mehr Jünglingen unter Trommel- und Pfeifenklang zur Inspektion vor die Abgeordneten der Regierung zogen, so hält man für sicher, daß die oben angegebene Zahl unter der wirklichen zu stehen kömmt. Es ist nicht der geringste Zweifel darüber, daß unsere Milizen, von der Eidgenossenschaft unter die Fahne gerufen, das Nöthige thun würden, um in vollständigen Bataillonen zu erscheinen und auch um mehr als 200 und mehr als 400 Freiwillige nicht nur aus Lugano, sondern aus jedem Bezirke zu liefern. — Die Militärübungen in den Militärkreisen werden wieder vorgenommen, was seit einigen Jahren nicht mehr geschehen ist. — Hr. Oberstlieutenant Sulzberger soll berufen werden, um während dieses Herbstes die Uebungen der Kadres des Auszügerkontingents zu leiten.

Berichtigung.

Die Verhandlung über das Entlassungsbegehren des Eidg. Kriegssekretärs, Hrn. Letter, sowie über jenes des Direktors der Eidg. Militärschule, Hrn. Oberst Burkhardt, kamen in der sechsten Sitzung der h. Tagsatzung am 13. Juli, vor, so daß die dießfällige Angabe in Nr. 15, S. 239 und 240 dieser Zeitschrift wegfallen und dagegen an der Spitze des Berichts in Nr. 16 auf Seite 247 erscheinen sollte.

Redaktor: H. Leemann.